

Danke – Otto Heinrich Glüer

Poeler Pastor nach fast 20 Jahren verabschiedet – von Rothild Gerath –

Erntedank 1981 – Pastor Otto Heinrich Glüer tritt seinen Dienst als Pfarrer auf der Insel Poel an.

Nachdem nunmehr fast 20 Jahre vergangen sind, wird am Erntedankfest 2000 unser Pastor seinen Abschiedsgottesdienst halten und in seinen wohlverdienten Ruhestand treten.

Schauen wir auf die letzten 20 Jahre zurück, so stellen wir fest, dass es ereignisreiche Jahre waren.

Familiär sind vier Kinder aufgewachsen, die ihren Weg ins Leben gefunden haben. Es wurde Silberhochzeit gefeiert. Enkelkinder kamen zur Welt, vom Vater und von den Schwiegereltern musste Abschied genommen werden, Krankheiten und andere schwierige Situationen waren zu bewältigen.

Im Laufe seiner Amtszeit wurde Pastor Glüer eine sehr geachtete Persönlichkeit. Er hat als Pastor und als Mensch in vielfältiger Weise gewirkt.

So wurde die kirchliche Arbeit unter den damaligen schwierigen Verhältnissen neu organisiert. Christenlehre und Konfirmandenunterricht fanden wieder statt. Zu Höhepunkten gestalteten sich die Gottesdienste am Heiligen Abend und das Oster-eiersuchen in den Schlosswällen. Beide Veranstaltungen erforderten reichlich Vorbereitung, Ideenreichtum, Bastelarbeiten, Übungen und Organisation. Vielen Gemeindemitgliedern sind die Adventnachtsmitten und die Bibelstunden zu Erlebnissen geworden, die sie nicht mehr missen möchten. Nur wenige wissen, wie viele Menschen in Not bei Pastor Glüer Rat, Trost und Hilfe gefunden haben und manch einer wird sich heute auch gern dankbar daran erinnern. Bei unserem Pastor waren Dinge möglich, die sonst nicht üblich sind, vorausgesetzt sie entsprachen seiner christlichen Verantwortung und Nächstenliebe.

Typisch für Pastor Glüer ist, dass er in seiner außergewöhnlichen Güte für alles und alle Verständnis und eine Entschuldigung hat.

In den vergangenen 20 Jahren wurde aus einer losen Partnerschaft mit der Stamber-

ger Kirchgemeinde eine enge Beziehung aufgebaut; aus der inzwischen teilweise auch persönliche Freundschaften entstanden. Die Kirchgemeinde verdankt den Stamberger Freunden bis zum heutigen Tage manche hilfreiche finanzielle Unterstützung, und an alledem hat Pastor Glüer einen hohen Anteil.



Stets begleitete die Musik den Poeler Pastor. Auf diesem Foto musiziert Otto Heinrich Glüer an der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Orgel der Inselkirche.

Alle Poeler wissen, dass unser Inselpastor ein musikbegabter und -liebender Mensch ist. Immer hat er versucht, seine Freude an der Musik an andere weiterzugeben. So wurde bei allen Gelegenheiten häufig und viel gesungen und meistens auch alle Strophen, was heute leider nicht mehr üblich ist. Pastor Glüer baute einen Chor auf, der mit seinen Liedern kirchliche Höhepunkte bildete und mit seinen Konzerten Freude bereitete und so manches Jubiläum verschönte. Der Chor war stets ein wichtiges Element der kirchlichen Arbeit, denn es wurde nicht nur gesungen, sondern auch gefeiert, gebastelt oder wenn Not am Mann war eingesprungen und kirchliche Gemeinsamkeit mit den Gemeindemitgliedern gepflegt. Höhepunkte waren auch die Gesänge der Familie Glüer, im Gottesdienst und bei anderen Gelegenheiten.

Während der Sommerzeit und Weihnachten organisierte und gestaltete Pastor Glüer Konzerte der unterschiedlichsten Art, die sich großer Beliebtheit erfreuten und immer sehr gelungen waren. Damit leistete er einen ganz wesentlichen Beitrag zum kulturellen Geschehen auf der Insel.

Als Mitglied des Museumsbeirates und der Redaktion der Inselzeitung sowie durch die Durchführung der offenen Kirche und der Orgelmusiken an vielen Sonntagen hat er weitere kulturelle Beiträge für die Insel geliefert. Auch für eine Kirchenfahne, auf die er besonders stolz ist, hat er gesorgt.

Von 1983 bis 1989 war Pastor Glüer Probst und damit in leitender kirchlicher Stellung. Gebaut wurde während der Amtszeit unseres Pastors an allen Ecken und Enden. Zunächst musste das sehr schadhafte Kirchendach repariert werden. Die Ziegel dafür lagen schon einige Jahre und waren inzwischen schadhafte, zerstört oder abhanden gekommen – also mussten neue dazu besorgt werden. Da halfen die Stamberger, die vielen freiwilligen Helfer und natürlich auch der Organisationsaufwand durch Pastor Glüers „Mobilmachung“. Die Reparatur erfolgte unter denkbar primitiven Voraussetzungen, teilweise unter Lebensgefahr. Stellvertretend sollen an dieser Stelle noch einmal die Namen von Helmut Baars, Rudi Körner, Alfred Szibbat, Udo Trost, Dr. Klaus Ahrends und Guido Schmidt genannt werden. Bemerkenswert war, dass sich auch sehr viele Jugendliche beteiligten. Damals sollte unser Kirchturm auch wieder einen Wetterhahn bekommen. Während der Dachdeckermeister Baars ihn auf der Turmspitze befestigte, hielten sich unten die Helfer die Augen zu. Leider war dieser Kirchturmhahn, der auf Poel angefertigt wurde, den Stürmen nicht gewachsen, so dass er später in der Kirche seinen Platz bekommen hat.

Im Jahre 1992 schenkte uns ein schleswig-holsteinscher Steinmetzmeister sein Meisterstück. Ein Taufstein kam mit dem Schiff über das Wasser und setzte ein Zeichen der Verbundenheit von Ost und West.

Fortsetzung siehe Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Im Juni 1993 erhielt unsere Kirche nach vielem Mühen und Sparen endlich zwei neue Glocken und somit ein stattliches Geläut. An diesem Ereignis nahmen viele Poeler teil. Die Glocken wurden schön geschmückt vom Pfarrhof zum Kirchturm gebracht, die Feuerwehrblaskapelle spielte „Nun danket alle Gott!“ Am Samstag darauf fand die feierliche Glockenweihe statt. Eigentlich war Pastor Glüer mit dem, was inzwischen erreicht war, ganz zufrieden



Mit feierlichen Worten weihte Pastor Glüer am Westportal die neuen Glocken der Inselkirche. Foto: privat

und er dachte auch schon mal an die Aufgaben seines Nachfolgers, vor allem was die Reparatur des Turmes betraf. Wie heißt es doch so schön: „Der Mensch denkt und Gott lenkt.“ Es kam zwar keine Sintflut, aber ein großer Sturm und richtete am Dach des Turmes einen fürchterlichen Schaden an. Der unermüdliche Einsatz von Pastor Glüer schöpfte alle Möglichkeiten aus, um die erforderlichen Mittel zu beschaffen. Wir erinnern uns, dass auch viele Poeler damals spendeten. Weihnachten 1995 konnte Pastor Glüer verkünden, dass ein weithin sichtbares Poeler Wahrzeichen in neuem Glanz erstrahlt. Wie viel Mühe und unendlicher Einsatz erforderlich waren, wissen jedoch nur diejenigen, die daran beteiligt waren.

Aus Poeler Steinen wurde 1995 zum 50. Jahrestag des Zweiten Weltkrieges ein Kriegerdenkmal eingeweiht. Das Denkmal aus dem Ersten Weltkrieg erhielt anstelle des Adlers ein Kreuz. Bau-

und Rekonstruktionsmaßnahmen wurden an beiden Kircheneingängen durchgeführt. Zwei Glocken wurden elektrifiziert. In der Kirche musste für die Stabilität des Mauerwerkes ein wichtiger Balken erneuert werden. Ständig gab es irgendwelche Reparaturarbeiten, die erledigt werden mussten. Auch im Pfarrhaus waren Baumaßnahmen erforderlich. Es waren zwar nur die notwendigsten Dinge, die repariert und verändert wurden, aber sie brachten eine große Belastung für die Familie Glüer mit sich. In diesem Zusammenhang entstand damals auch ein „neuer“ Gemeinderaum. Nun wird im Pfarrhaus wieder gebaut. Es entsteht eine schöne Wohnung für den neuen Pastor und ein schöner und größerer Gemeinderaum. Zwischen all diesem Baugeschehen hat Pastor Glüer seine Amtsgeschäfte weitergeführt und den Stand der Arbeiten kontrolliert.

Es gibt noch vieles, was nach 20-jähriger Amtszeit erwähnt werden könnte. Wir danken Pastor Glüer, den wir als einen Menschen von bescheidener Art, außerordentlicher Güte und Toleranz schätzen gelernt haben. Bei allen seinen Verdiensten soll aber auch die Leistung seiner Gattin gewürdigt werden. Mit Rat und Tat stand Frau Glüer ihren Mann in all den Jahren zur Seite. Oft mussten sie und ihre Familie ihr Privatleben den Dienstverpflichtungen des Pastors unterordnen. Frau Glüer hat uns all die Jahre mit ihrem Orgelspiel erfreut, sie erledigte die Finanzgeschäfte der Kirchengemeinde mit äußerster Sorgfalt. Bei vielen Einsätzen zu Kirchenbauten hat sie Stullen geschmiert, sie war für die vielen Bastelarbeiten verantwortlich, organisierte die Weihnachtsbasare, führte kirchliche Zusammenkünfte in ihrer Privatwohnung durch, sie organisierte Ausflüge und war die lebende Denkhilfe ihres Mannes. Es ist uns ein Bedürfnis, unseren Herrn Pastor Glüer und seiner Gattin für alles, was sie in unserer Inselgemeinde bewirkten, herzlich zu danken. Wir wünschen ihnen eine schöne Ruhestandszeit, beste Gesundheit, Wohlergehen und immer viel Freude auf unserer schönen Insel Poel.

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE GV-SITZUNG

Die nächste öffentliche Gemeindevertreterversammlung findet am 9. Oktober 2000 um 19.00 Uhr im Gemeinde-Zentrum 13 in Kirchdorf statt.

Die Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitte den Bekanntmachungstafeln.

Joachim Saeebarth

BIBLIOTHEK AKTUELL

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Poeler Bibliothek werden folgende Veranstaltungen im „Haus des Gastes“ stattfinden:

Für alle Interessenten der plattdeutschen Sprache kommt am 10. Oktober 2000 um 19.00 Uhr der Schriftsteller Klaus Meyer aus Rostock.

Die Märchenerzählerin Ingeborg Starke kommt am 11. Oktober 2000 um 08.00 Uhr für die Schüler der Klassen 1 und 2. Um 10.00 Uhr gibt es Märchenzeit für die 4- bis 6-jährigen Kindergartenkinder.

Ebenfalls am 11. Oktober 2000 sind die Schüler der 3. und 4. Klassen um 14.30 Uhr zu einem Mal- und Märchennachmittag eingeladen. Frau Starke erzählt Märchen, die von den Zuhörern gemalt werden sollen. Die fünf schönsten Bilder werden ausgesucht und die kleinen Künstler mit einem Buchpreis belohnt. Lesen Sie auf Seite 8 weitere Informationen.

AUFLÖSUNG DER SEPTEMBER-PREISFRAGE

Die richtige Antwort lautete „Niendorf“

Gewinner der September-Preisfrage

Gerhard Schmallowsky/Kaltenhof, Gundel Kupka/Wismar, Frieda Kupka/Kirchdorf, Siegrid Poerschke/Rheine, Hannelore Köpnick/Kirchdorf, Gunda Detjen/Hamburg, Marianne Neitzel/Schwelm, Johannes Schulz/Niendorf, Gerd Kenzler/Schwarzer Busch und Marcus Kupka.

Neue Preisfrage

Im Jahre 1999 wurde ein Wrack vor der Timmendorfer Küste entdeckt. Wie nennen die Archäologen dieses Wrack?

AUSSTELLUNG

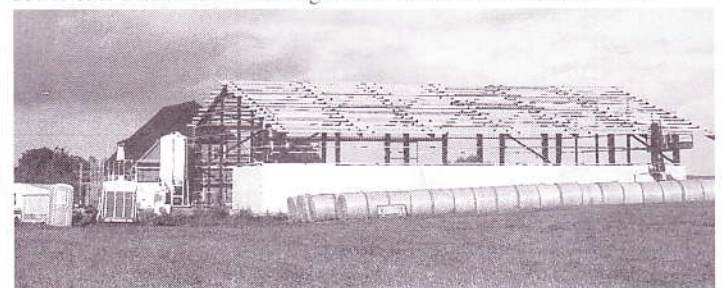
Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Schule findet im Poeler Heimatmuseum vom 23.09. bis zum 31.10. 2000 eine Ausstellung von Schülern statt. Sie trägt den Titel: „Ergebnisse“.

NICHT VERGESSEN

Nochmals soll an das LANDESERNTE-DANKFEST erinnert werden, das am 1. Oktober 2000 in Dorf Mecklenburg stattfindet. Schirmherr ist Ministerpräsident des Landes M-V Harald Ringstorff. Als weiterer Gast wird der Landwirtschaftsminister Till Backhaus zugegen sein.

NEUER BAUERNHOF WÄCHST

Nach anfänglichen kontroversen Auseinandersetzungen mit den Poeler Abgeordneten baut nun ein Bauer aus Schleswig-Holstein ein Wohnhaus sowie eine Maschinen- und Lagerhalle vor dem Ort Fährdorf Hof.



Inzwischen ist das Wohnhaus fast fertig gestellt und die Halle eingedeckt.

FRÜHSCHOPPEN BEI JOCHEN

Am 3. Oktober 2000 zum Tag der Deutschen Einheit lädt die Gaststätte „Zur Insel“ wieder zum obligatorischen Frühschoppen mit dem Poeler Feuerwehrblasorchester ein.

Beginn: 10.00 Uhr

KEINE ERGEBNISSE

In der Sache „Ausgleichpflanzungen“ am Radweg Kirchdorf-Schwarzer Busch konnten trotz mehrerer Aussprachen und Festlegungen mit dem Pflanzbetrieb keine Ergebnisse erzielt werden. Es wurde deshalb im Hauptausschuss beschlossen, diese Angelegenheit über den Rechtsweg zu klären.

SANITÄRANLAGE

Die Sanitäranlage in Gollwitz wurde wie bereits gemeldet ab Anfang August 2000 in Betrieb genommen. Die Kosten beliefen sich auf ca. 75 bis 80 TDM.

SUBMISSION FÜR NEUBAU

Die Submission für den Neubau eines Sanitärgebäudes mit Hafenmeisterbüro und die Errichtung von Geräteschuppen und Freilagerflächen für Fischereigeräte im Hafen Timmendorf ist am 2. August 2000 erfolgt. Von insgesamt sieben abgegebenen Angeboten hat die Firma „Richard Ditting GmbH & Co KG“ aus Schwerin als günstigster Anbieter den Zuschlag erhalten.

Die ausgereichten Fördermittel in Höhe von 159.054,- DM müssen bis zum 15. Dezember 2000 ausgekehrt sein. Die Gesamtsumme dieser Investition beträgt 380.521,- DM.

SANIERUNG SCHULE ABGESCHLOSSEN

Die Sanierungs- und Umbauarbeiten in der Poeler Realschule wurden bis zum Schulbeginn abgeschlossen.

Schwerpunkte waren hierbei u. a. Malerarbeiten, Fertigstellung der Lehrküche, die Schaffung eines Werkraumes sowie die Erneuerung und Erweiterung des Computerkabinetts. Die Umgestaltung des Schulhofes ist zum Teil abgeschlossen. Hier entstand eine Sandfläche. Die geplanten Bänke sind inzwischen aufgestellt. Insgesamt wurde eine Investitionssumme von ca. 280.000 DM bereitgestellt.



In dieser Lehrküche können die Schüler nach Herzenslust „brutzeln“.

25-JÄHRIGES JUBILÄUM DER SCHULE

Seit 25 Jahren besteht nun bereits der Neubau der Schule in der Straße der Jugend. Das war für die Lehrerschaft und Schüler Anlass in einem zweitägigen Fest im September mit Sport, Spiel und Spaß dieses Jubiläum zu feiern.



Zu einem besonderen Höhepunkt wurde das Treffen von „Altlehrern“, die einst an dieser Schule lehrten.

TEILSANIERUNG IM HORT IST ABGESCHLOSSEN

Die Arbeiten des Umbaus und der Sanierung im Hortgebäude sind im September 2000 abgeschlossen worden, so dass die Hortkinder einziehen konnten.

Erneuert wurden u.a.: Fenster, Fußböden, Auslegeware, Fliesen, Einbauküche und Zwischendecken. Vorgesehen sind noch Flurfenster. Die weitere Sanierung, Teil des Schülerklubs, soll bis Mitte Oktober 2000 abgeschlossen sein. Leider sind hierfür noch keine Fördermittel ausgereicht.

JUGENDFEUERWEHR ZUR NUTZUNG

Nachdem der Werkunterricht in der Schule erfolgt, steht das ehemalige Werkgebäude jetzt der Jugendfeuerwehr zur Verfügung. Die Herrichtung des Gebäudes kann somit beginnen. Im Haushalt sind keine finanziellen Mittel eingestellt, aber eine Spende in Höhe von 3.000,- DM steht den Jugendlichen zur Verfügung.

WOHNBEBAUUNG KICKELBERG

Am 10. August 2000 fand die vorzeitige Bürgerbeteiligung zum B-Plan Nr. 10 „Wohnbebauung Kickelberg“ statt. Dieser vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde vom Planungsbüro und dem Investor erläutert. Die Planungsanzeige wird jetzt vom Planungsbüro vorbereitet und dann zum Amt für Raumordnung und Landesplanung zur Stellungnahme eingereicht.

GEHWEG UND BELEUCHTUNG ABGENOMMEN

Am 25. August 2000 wurde der Gehweg sowie die Beleuchtung am Objekt „Hafen-Residenz“ in Kirchdorf baulich abgenommen. Für die Gestaltung des Eckgrundstückes liegen dem Bauleiter Angebote vor. Bis Ende Oktober 2000 sollen die vorgesehenen Arbeiten abgeschlossen sein. Der von der Gemeindevertretung am 17. Juli 2000 beschlossene Vertrag mit der Leibbrand GmbH wurde inzwischen von beiden Partnern unterzeichnet. Die notwendigen notariellen Verträge für die Tauschgrundstücke und den Erwerb des Eckgrundstückes für die Gemeinde Insel Poel werden vorbereitet.

HOTEL- UND FERIENHAUSBEBAUUNG

Das Bauvorhaben „Hotel- und Ferienhausbebauung“ am Schwarzen Busch (ehemals Kurhaus) soll weitergeführt werden. (PIB berichtete). Laut Aussage der Tochter des verunglückten Geschäftsführers der „Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH“ (GSE) will sie und ihr Bruder das Vorhaben im Sinne ihres Vaters weiterführen. Persönliche Gespräche mit dem Bürgermeister der Insel haben bereits stattgefunden.

BAU BEGANN ANFANG SEPTEMBER

Anfang September 2000 war der Baubeginn für den Ländlichen Wegebau vom Neuhofer Strand bis Timmendorf (Landesstraße 121 unterhalb des Anwesens Pieper).

Die Fertigstellung dieses Weges (Betonspuren) ist bis Ende Oktober vorgesehen.



Eine Problemstelle mit viel Feuchtigkeit war bisher für die Radwanderer die Kurve kurz vor dem Anschluss an die Landesstraße 121 im Hintergrund.

SCHULSTEIG

Auch der Schulsteig von Seedorf kommend bis hin nach Wangern soll in diesem Jahr als Betonspurbahn ausgebaut werden.

STRASSENBAU

Im Dorferneuerungsprogramm sind, wie bereits berichtet, der Birkenweg und die Hinterstraße in Kirchdorf auszubauen. Die Hinterstraße wird, statt der vielen unterschiedlichen breiten und langen Auffahrten, auf vier Meter Breite ausgebaut.

Für den Birkenweg wird die zwei Meter Breite Parkfläche (Rasengittersteine) nicht gefördert über die Dorferneuerung. Das heißt, dass der ca. 40.000,- DM teure Streifen in den Haushalt eingestellt werden müsste.

Es wurden hierzu Überlegungen angestellt, ob die veranschlagten 55.000,- DM für die Erneuerung der Straße vom Kickelberg bis Neuhofer für den Parkstreifen zu nutzen wäre.

Die Dorfstraße Neuhofer bis Seedorf soll ebenfalls noch bis Ende Dezember 2000 gebaut werden.

AB-MASSNAHME

Am ersten August 2000 läuft eine neue AB-Maßnahme. Frau Miede aus Wangern bearbeitet das Thema „Dokumentation zur Aufarbeitung der Geschichte der Insel Poel von 1945 bis 1990“. Ein Jahr dauert diese Maßnahme.

NACHTRAGSHAUSHALT

Die erste Nachtragshaushaltssatzung ist im Entwurf fertig. Es ist vorgesehen, den Nachtragshaushalt 2000 in der Gemeindevertretersitzung am 9. Oktober 2000 zu beschließen.

BESCHLUSS ZUM BEITRITT

Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig, dem Förderverein „Poeler Kogge“ e.V. Wismar mit einem Jahresbeitrag in Höhe von 500,- DM beizutreten.

FAHRRADSTECKBRIEF

Das Land ist voller Fahrräder, aber auch an Dieben mangelt es nicht. Es ist also jedem zu raten, auf seinen teuren Drahtesel zu achten. Sollte es dennoch zu einem Diebstahl kommen, so ist guter Rat teuer und die Aufklärungsrate ist leider sehr gering. Das liegt oft nicht am Unvermögen der Polizeibeamten, vielmehr ist dies den Betroffenen zuzuschreiben. Denn kaum einer der Bestohlenen ist in der Lage, sein Fahrrad so zu beschreiben, dass es zu erfolgreichen Ermittlungen kommen kann.

Daher sollten Sie sich die Mühe machen, die untenstehende Fahrradbeschreibung auszuschneiden und ausgefüllt bei sich zu tragen.

Fahrradbeschreibung

Rahmen-Nummer

Codier-Nummer

Rahmen-Farbe

Schutzblech-Farbe

Marke, Modell

Gangschaltung

SCHATZ ENTDECKT

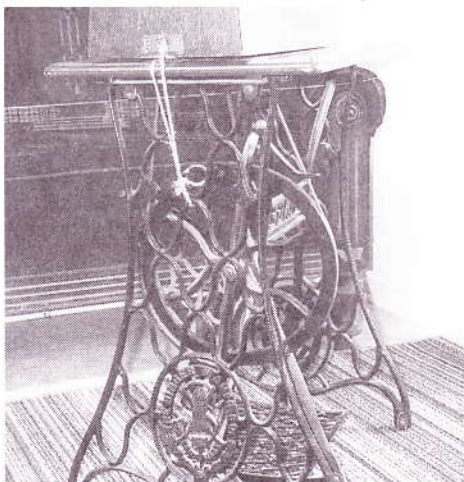
Nicht in jedem Fall wird der museale Wert von Gegenständen im Poeler Heimatmuseum sofort erkannt. Das musste die Museumsleiterin, Annemarie Röpcke, erfahren, als ein aufmerksamer Gast der Insel ein Ausstellungsstück entdeckte, das eine absolute Rarität darstellt. Reinhard Strahl, ein Feinmechaniker und Restaurator aus Oberwesel (Lorelei), stolperte förmlich über die Tret-Singer-Nähmaschine in der „Poeler Stube um 1900“. Welch ein Glücksfall, denn diese Maschine hat bereits 106 Jahre auf dem Buckel. Sie ist ein Geschenk der Eheleute Gisela und Wilhelm Baumann aus Kirchdorf, die das wertvolle Stück aus dem Nachlass von Mia Jägers übernommen hatten.

Ein paar Handgriffe genügen, und Herr Strahl demonstrierte, wie so ein altes Gerät funktionstüchtig „schnurren“ kann.

Bei näherer Betrachtung hatte Herr Strahl in den kunstvoll gestalteten Seitenteilen das Herstellerland erkannt. Weitere Nachforschungen anhand der Bauweise führten zur Seriennummer. Ein besonderes Indiz war die hölzerne Pleulstange, die dann endlich den Hersteller verriet. Derartige Maschinen wurden Ende des 1900. Jahrhunderts nur in England gefertigt.

Spätere Fabrikate aus Deutschland besaßen schon eine eiserne Pleulstange.

Kriminalistisches Gespür führte nach England und zum Baujahr 1894.

**DAS „EINMOTTEN“ BEGINNT**

Nach einem Sommer mit Wechselbädern in Sachen Wetter rüsteten bereits im September die Poeler Strandkorbvermieter wieder zum wohlverdienten Aufbruch.

Nicht zufrieden ist man mit der Saison, zu oft ließ der Wettergott die guten Geschäfte ins Wasser fallen.



Dietmar Koch hievte seine Tretboote per Flaschenzug aus dem Timmendorfer Hafenbecken. Nun beginnt die Zeit der Reparaturen. Also auch die dunkle Jahreszeit ist voller Arbeit, die allerdings keine Gewinne abwirft.

SCHULQUIZ

Zum 25-jährigen Bestehen der Kirchdorfer Realschule fanden sich Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Junge Historiker“ zusammen, um sich ein Quiz einfallen zu lassen.

10 Fragen mit kleinen Zeichnungen wurden am 15.09.2000 in der Schule ausgegeben. Die beantworteten Fragen wanderten dann zur Auswertung in einen Karton.

Die Schüler Maria Nennhaus und Robert Behrendt verkündeten dann am 18.09.2000 die Gewinner. Jeder Gewinner erhielt eine Freikarte für den Besuch des Poeler Heimatmuseums.



Maria Nennhaus, Maria Menzel, Anna Menzel und Robert Behrendt (v.l.) knobelten gemeinsam mit der Leiterin des Heimatmuseums Annemarie Röpcke an den Fragen.

POELER BOOTSWERFT UNTERSTÜTZT FEUERWEHR

Gleich drei Vorrichtungen zum Bergen von verunglückten Fahrzeugen fertigten die Mitarbeiter der Poeler Bootswerft für die Inselfeuerwehr. Es sind aus Holz nachgebaute Geräte, die bisher nur in den USA Verwendung fanden. Die Herstellungskosten belaufen sich auf etwa 1.000,- DM.



Am 5. September 2000 übergab der Geschäftsführer der Bootswerft Ralf Asmus die Geräte an die Poeler Feuerwehrleute Gerhard Neubauer, Bodo Köpnick, Klaus Henning und Fritz Ewert (v. l.).

WETTBEWERB

Die Gemeinde Insel Poel beteiligt sich am bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Unsere Dörfer werden schöner – unsere Dörfer haben Zukunft“. (PIB berichtete bereits). Auserwählt wurde von den Abgeordneten der Ort Gollwitz, der im wesentlichen baulich abgeschlossen ist. Ausschlaggebend war für die Wahl auch die gute Dorfgemeinschaft des Ortes.

Am 13.09.2000 überzeugte sich nun eine fünfköpfige Kommission des Kreises NWM von den Gegebenheiten und besichtigte ausgiebig den Ort Gollwitz. Zuvor aber mussten der Bürgervorsteher Joachim Saegerbarth, der Bürgermeister Dieter Wahls sowie die zweite Stellvertreterin des Bürgermeisters Gabriele Machoy über die wirtschaftliche Struktur der Insel Auskunft geben. Dazu zählten z.B. die Einrichtungen der Gemeinde, das Gewerbe, der Tourismus, die Vereine, die Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie die Bauleitplanungen.

Über das Ergebnis dieser Ermittlung wird das PIB zu gegebener Zeit berichten. Wie vom Bürgermeister kurz vor Redaktionsschluss zu erfahren war, kann noch im Oktober mit der Platzierung im Kreis NWM gerechnet werden.



Bürgermeister Dieter Wahls erläuterte anhand von konkreten Zahlen den Mitgliedern der Kommission die Struktur der Insel Poel.

BÜRGERINFORMATION

Der Straßenbau in der Hinterstraße beginnt am 5. Oktober 2000.

Öffentliche Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters der Gemeinde Insel Poel

Feststellung des Überganges des Sitzes des Wahlvorschlages der Christlich-Demokratischen Union Deutschland – CDU – in der Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel auf die Ersatzperson gemäß § 54 Kommunalwahlgesetz – KWG M-V.

Ich stelle fest, dass der Sitz von Herrn Holger Kleipödzus, wohnhaft in 23999 Kirchdorf, Buchenweg 8, an Frau Ingo Slomka, wohnhaft in 23999 Kirchdorf, Brunnenstraße 2 übergeht.

Frau Inge Slomka hat mit schriftlicher Erklärung auf ihren Sitz in der Gemeindevertretung verzichtet.

Die nächstfolgende Ersatzperson des Wahlvorschlages der CDU, Herr Georg Mikat, hat den Sitz in der Gemeindevertretung angenommen.

Gegen diese Feststellung kann jede/jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes der Gemeinde Insel Poel und die oberste Rechtsaufsichtsbehörde binnen einer Ausschlussfrist von 2 Wochen nach Bekanntmachung Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift unter Angabe der Gründe bei der Gemeindevahlleiterin, 23966 Kirchdorf, Gemeinde-Zentrum 13 zu erheben. Der Einspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

Kirchdorf, 14.09.2000 *Gabriele Machoy, Gemeindevahlleiterin*

Gollwitzer Strandservice

Neu: Grundstück-, Garten- und Anlagenpflege aller Art nach persönlicher Absprache

Rufen Sie einfach an

Peter Clermont • Haus Nr. 11 • 23999 Gollwitz

Tel.: 038425/4 20 85 • Fax: 038425/4 20 84

Funk: 0170/4 97 05 61

POLIZEI-REPORT



• Am 23. August 2000 spielten zwischen 18.30 und 19.30 Uhr zwei Kinder in Weitendorf mit Feuer. Sie entzündeten in einem Rohbauhaus Styroporplatten, verbrannten in einer Hecke Papier und steckten in einem Schuppen Öl in Brand.

Aufmerksame Bürger stellten die beiden Kinder und übergaben sie der Polizei.

Der Schaden liegt bei etwa 1000,- DM.

• Am 1. September 2000 wurden zwischen 20.30 und 21.00 Uhr vor der Gaststätte „Zur Insel“ zwei dort abgestellte Fahrräder entwendet. Der/die Täter nutzten das schlechte Wetter, als sich die Besitzer während eines Regenschauers kurzzeitig unterstellten.

• Am 14. September 2000 wurden in der Zeit von 22.30 bis 24.00 Uhr in der Straße der Jugend erneut zwei Fahrräder gestohlen.

Der Schaden liegt bei etwa 550,- DM. Ob ein Zusammenhang zwischen den beiden Fahrraddiebstählen besteht, konnte noch nicht geklärt werden.

• Am 3. September 2000 wurde gegen 0.30 Uhr von einer Streife der Poeler Polizeidienststelle auf der Straße nach Brandenhusen ein PKW der Marke Opel kontrolliert. Hierbei stellten die Beamten Atemalkoholgeruch beim Fahrer fest. Der Test ergab einen Wert von 1,65 Promille. Der Führerschein des Fahrers wurde sichergestellt und eine Anzeige erstattet.

• Am 9. September 2000 fiel gegen 18.40 Uhr einer Streife ein PKW der Marke SEAT wegen unsicherer Fahrweise auf. Bei der Kontrolle wurde bei der Fahrerin Atemalkoholgeruch festgestellt. Der Test ergab einen Wert von 1,80 Promille. Bemerkte muss hierzu noch werden, dass die Fahrerin in unverantwortlicher Weise drei Kinder mit ihrem Fahrzeug beförderte.

Auch in diesem Fall wurde der Führerschein eingezogen.

• In der Nacht vom 5. zum 6. September 2000 wurde erneut in das Sportlerheim in Kirchdorf eingebrochen. Der/die Täter hebelten ein Fenster auf, brachen den Zigarettensautomaten auf und entwendeten Bargeld und Zigaretten.

Der Schaden beträgt etwa 3000,- DM.

Die Poeler Polizeidienststelle bittet um Hinweise von Personen, die möglicherweise Zeuge der Tat wurden. Ein Hinweis wurde bereits zu einem Tatverdächtigen gegeben.

David/Polizeiobermeister

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
 ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
 ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
 BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

SPUREN SUCHE



Fotowettbewerb zum Schulanfang

In Verbindung mit der Aktion, jedem Schulanfänger bzw. Neuschüler der Orientierungsstufe ein Schulmilchgetränk für zwei Tage kostenlos zur Verfügung zu stellen, rief das Team der „Schulmilchversorgung Nord GmbH“ zu einem Fotowettbewerb auf.

Die Verkostung musste im Bild festgehalten sein, das auf einem DIN-A-4 Blatt und mit einem witzigen oder sachlich nüchternen Werbeslogan versehen eingeschickt werden sollte.

Die schönsten Fotos mit dem besten Werbeslogan je Bundesland werden prämiert.

1. Preis 300,- DM; 2. Preis 250,- DM; 3. Preis 200,- DM. Der beste Beitrag der Erstplatzierten aus den Bundesländern wird auf der Homepage www.schulmilchversorgung-nord.de im Internet veröffentlicht!

Der Einsendeschluss war der 29. September 2000



Die ABC-Schützen der Kirchdorfer Realschule ließen es sich in der Pause mit ihrer Klassenlehrerin Ingrid Sültmann schmecken.



Sehr vorbildlich verhielt sich die Poeler Bevölkerung am 31. August 2000, als es um die Ablieferung von Schadstoffen aus Haushalten ging. Viele umweltbewusste Bürger drängten sich an diesem Tag in einer langen Schlange vor dem Schadstoffmobil. Foto: j.p.

Richtigstellung des OZ-Artikels

Der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel Dieter Wahls nimmt Bezug auf den Artikel „Gemeinde geht bei Poeler Kogge an Bord“ vom 30. August 2000 und stellt fest, dass folgende Richtigstellungen erforderlich sind:

- Nicht nach mehrmonatiger Diskussion, sondern bereits am Tag der Kiellegung der „Poeler Kogge“ (24.7.) hat der Hauptausschuss der Gemeindevertretung den Beitritt beschlossen. Die Gemeindevertretung hatte keinen Bedarf, mehrere Monate darüber zu diskutieren. Es gab nur keinen früheren Termin der GV-Sitzung.
- Entgegen der Darstellung in der OZ sind alle genehmigten und in Arbeit befindlichen Bebauungspläne in den bisherigen Entwürfen des Flächennutzungsplanes der Gemeinde eingearbeitet. Der jetzige Entwurf dieses Planes soll bis zur Genehmigung geführt werden.
- Neuhoft und Seedorf waren noch nie Randgebiete von Kirchdorf. Der neuerliche Beschluss durch die Gemeindevertretung soll eine bessere Lückenbebauung in diesen Dörfern ermöglichen.

Großer Tag der ABC-Schützen

Mit Zuckertüten in den neuen Lebensabschnitt

Mit riesigen Augen und offenen Mündern staunten die 18 „Neulinge“ der Realschule Kirchdorf nicht schlecht, als sie am 2. September 2000 mit ihren kunterbunten Ranzen in den Kreis der Schüler aufgenommen wurden. Etwas verschüchtert saßen sie schon in der ersten Reihe der Poeler Turnhalle, um an dieser Feierlichkeit teilzunehmen. Aber so schlimm konnte das ja nicht werden, denn immerhin ließen sich etwa 300 Angehörige dieses Ereignis nicht entgehen. Da konnte man ja nötigenfalls schnell zu Mama oder Papa flüchten. Aber nichts dergleichen geschah und die „Schulzwerge“ bewiesen „erstklassige“ Disziplin.

Nach einem schönen Programm mit der Kindertanzgruppe unter der Leitung von Elvira Wilcken und den Zweitklässlern mit ihrer Lehrerin Sabine Behnke ging es dann mit den ABC-Schützen und ihrer Klassenlehrerin Ingrid Sültmann zum Fototermin. Das war dann auch der Höhepunkt dieser Veranstaltung. Denn das Blitzlichtgewitter der Mütter und Väter, der Omas und Opas sowie Onkel und Tanten war ähnlich wie bei Statements von Politikergrößen.

Ein bedeutender Augenblick für die jüngsten Schüler und ihre Angehörigen, denn schließlich will man sich später an diesen Lebensabschnitt mit Hilfe von Fotos erinnern können.

Zuvor aber hatte sich die Schulleiterin der Kirchdorfer Realschule, Christiane Reetz, mit freundlichen Worten in einer kleinen Rede an die Schüler und Angehörigen gewandt. „Schule macht Spaß“, betonte sie und verglich die Fibel mit einem Zauberbuch, das nur mit einer Zauberformel zu knacken ist. Und sie verriet auch, dass diese Formel bei der Klassenlehrerin Ingrid Sültmann zu finden ist.

Na, denn man los, liebe Zauberlehrlinge!

Jürgen Pump



Mit der ersten Klasse versammelten sich zum Foto für das PIB die Schulleiterin Christiane Reetz (l.), die Klassenlehrerin Ingrid Sültmann und der Schulamtsleiter Dr. Helmut Behnke. Foto: j.p.

Juchhe, ich bin ein Schulkind!

Endlich war der lang ersehnte Tag für 18 Kinder unserer Insel da. Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde begleiteten ihre Schulanfänger zur Einschulungsfeier. Zuckertütenbäume schmückten die Sporthalle, die aus diesem Anlass hergerichtet war. Die Kinder der 2. Klasse, mit Verstärkung aus der 3. und die Kindertanzgruppe erfreuten mit einem Programm. Nach der Ansprache der Schulleiterin, Frau Reetz, wurden die Kinder in die 1. Klasse aufgenommen, deren Klassenleiterin Frau Sültmann ist. Nach der ersten Unterrichtsstunde im Schulhaus überreichten die Eltern die Zuckertüten.

Sabine Behnke



Bunt bemalte Tüten begrüßten die Kinder zum Schulanfang. Foto: Jürgen Pump

Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Betr.: Öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Insel Poel

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 28. August 2000 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des „Flächennutzungsplanes der Gemeinde Insel Poel“ für das gesamte Gemeindegebiet einschließlich der Insel Langenwerder, begrenzt im Norden durch die Ostsee, im Osten durch den Breitling und die Kirchsee und im Süden und Westen durch die Wismarbucht und der Entwurf der Begründung dazu liegen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit

vom 9. Oktober bis zum 17. November 2000

in der Gemeindeverwaltung Kirchdorf, Gemeindezentrum 13, während der Dienstzeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zur ausliegenden Planung schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 30.09.2000 *Wahls/Bürgermeister*

Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Betr.: Öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 7 – Erweiterung der Wohnanlage in Timmendorf*

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 28. August 2000 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 7 „Erweiterung der Wohnanlage in Timmendorf“, begrenzt im Norden durch den Gemeindegeweg von Timmendorf zur Bungalowsiedlung Timmendorf, im Osten durch vorhandene Wohnbebauung auf den Flurstücken 105/5 und 103/5, im Süden durch die Grenze des Flurstücks 103/6 und im Westen durch den Gemeindegeweg von Timmendorf zur Ostsee, und der Entwurf der Begründung dazu liegen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit

vom 9. Oktober bis zum 17. November 2000

in der Gemeindeverwaltung Kirchdorf, Gemeindezentrum 13, während der Dienstzeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zur ausliegenden Planung schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 30.09.2000 *Wahls/Bürgermeister*

Lohnsteuerkarten 2001

1. Die Lohnsteuerkarten 2001 sind bis zum 31.10.2001 ausgehändigt bzw. durch die Post übermittelt worden.
2. Hat ein Arbeitnehmer bis zu diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarte erhalten, kann er diese bei der für ihn zuständigen Meldebehörde beantragen.
3. Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf die Lohnsteuerkarte überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
4. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2001 zu Beginn des Kalenderjahres 2001 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2001 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung zu beantragen.
5. Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2001 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Lohnsteuerklasse 2001 VI zu ermitteln, einzubehalten und abzuführen. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.
6. Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
7. Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
8. Anträge auf
 - a) Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahren;
 - b) Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. für die keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann);
 - c) Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter
 - d) Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen;
 - e) Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnliche Belastungen;
 - f) Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums nach § 10 e EStG usw. sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen;
9. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse und zum Kirchensteuerabzug) sowie auch Wechsel der Steuerklassen bei Ehegatten sind bei der Meldebehörde einzureichen;
10. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf das gleichzeitig mit den Lohnsteuerkarten ausgehändigte Informationsheft „Lohnsteuer 2001“ hingewiesen;
11. Nicht benötigte Lohnsteuerkarten 2001 sind an die Meldebehörde zurückzusenden, die die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat.

Ich möchte fester Boden sein, auch wenn ich selber schwanke „Schwere See“

Unter diesem Thema stellte Erdmute Prautzsch aus Hamburg ihre Ausstellung von Holzobjekten, Druckgrafiken und Zeichnungen in der erst kürzlich neu eröffneten Galerie im „Malbuch“ am Markt in Kirchdorf vor.

Die Künstlerin findet in ihren Arbeiten immer wieder eine Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur. Dabei steht nicht der Körper als ästhetisches Objekt im Mittelpunkt, sondern der innere Erfahrungsraum. Sie nennt ihre Kunst „seelische Pilgerfahrt“ durch das „Meer des Lebens“ und übertitelt es mit „Schwere See“. Geleitet wird sie dabei von ihren Erfahrungen und Sichtweisen, Kräften, Stärken und Schwächen. Alles fließt in die Bilder ein.

Allerdings offenbart sich nicht jedem diese Kunst sofort, die Unsichtbares zeigt und dem Betrachter eine Portion Sachverstand abfordert. Das Gespräch mit der jungen Künstlerin aber wirkt als Kompass und bietet in der „Schweren See“ schnell Orientierung auf dem Weg zu „Neuen Ufern“.

Über das Zeichnen und das druckgrafische Arbeiten kam die Künstlerin durch vorhandene Holzschnitt-Druckstöcke auf die direkte Arbeit an, auf und in Holzplatten.

„Holz hat ein Innenleben, das sich beim Hineinschneiden und Schleifen entdecken lässt“, sagt Erdmute Prautzsch. „Es bringt als Material seine eigenen Farben, Strukturen, Kräfte und Widerstände mit, die mich zur Auseinandersetzung mit eigenen Formkräften herausfordern. Formen zu geben, etwas in eine Form zu bringen. Formen zu finden ist für mich immer wieder ein zentrales Thema. Zum einen bereitet es mir einfach persönliche Freude. Zum anderen erfahre ich Formgefühl als etwas Wichtiges in meinem Leben und nicht zuletzt auch im Zusammenleben mit anderen Menschen.“

Die zurückhaltenden Aussagen in den Kunstwerken von Erdmute Prautzsch machen diese Ausstellung besonders reizvoll und sie fordern den Betrachter zur Entdeckerarbeit, denn Vordergrundigkeit ist ihnen fremd. Wer also das „Malbuch“ ansteuert, sollte sich ruhig die Zeit für einen Besuch dieser Ausstellung nehmen. Eile ist allerdings geboten, denn die Ausstellung in der oberen Etage wird nur noch bis zum 6. Oktober 2000 zu sehen sein. *J.P.*



Genügend Gesprächsstoff fand der Galerist Wilfried Nass mit der Künstlerin Erdmute Prautzsch während der Ausstellungseröffnung am 25. August 2000.

Wochenendhaus-Besitzer tagten am Schwarzen Busch

Am 5. August 2000 traf sich der Verein der Wochenendhaus-Besitzer am Schwarzen Busch zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung im Sportlerheim. Die Mehrheit der Mitglieder hatte sich bereits im Vorfeld dafür entschieden, die Vereinsarbeit fortzusetzen, obgleich das jahrelange Hauptanliegen der Mitglieder – die Klärung der Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden – in den letzten Monaten zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst werden konnte. Die Mitglieder waren aber der Überzeugung, dass die Zielstellung, die Kolonie auch in der Zukunft als eine Stätte der Erholung und Entspannung zu erhalten, am wirksamsten in einem harmonischen Zusammenwirken untereinander und mit den Gremien der Gemeindeverwaltung umge-

setzt werden könnte. Wolfgang Scheel, der sich über lange Jahre mit dem Vorstand beharrlich für dieses Ziel eingesetzt hatte, stellte sich in diesem Jahr nicht mehr zur Wiederwahl.

In seinem Rechenschaftsbericht dankte er dem scheidenden Vorstand für seine engagierte Mitarbeit in den letzten Monaten und wies zugleich auf einige noch nicht gelöste Probleme hin, deren Lösung Aufgabe des neuen Vorstandes ist.

Nach Bekanntgabe der Wahlordnung erfolgte in geheimer Abstimmung die Neuwahl des Vorstandes. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden von den anwesenden Vereinsmitgliedern mit großer Mehrheit bestätigt.

Gewählt wurden: zum 1. Vorsitzender Herr Dr. med. Goetze, zu seinem Stellvertreter Herr Sanftleben, zum Kassenwart Frau Lockner, zu Beisitzern Herr Bülle, Herr Buchholz und Frau Seehase.

Herr Dr. Goetze dankte den Anwesenden für das erwiesene Vertrauen und würdigte noch einmal die aktive, ehrenamtliche Tätigkeit des letzten Vorstandes.

Er brachte den Willen zum Ausdruck, auch künftig die Anliegen der Mitglieder zu vertreten und dabei um eine effektive Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und den Ämtern der Kreisverwaltung sowie um ein harmonisches Zusammenleben innerhalb der Kolonie bemüht zu sein.



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Der Oktober ist in diesem Jahr für die Insel der Monat des Pastorenwechsels. Am 1. Oktober wird der bisherige Poeler Pastor Otto Heinrich Glüer nach 19 Jahren Dienst auf der Insel Poel in den Ruhestand verabschiedet. Dies geschieht im Erntedankgottesdienst am Nachmittag um 14.00 Uhr durch Landessuperintendent Stühmeyer in unserer Inselkirche. Im Anschluss an diesen Gottesdienst gibt der Poeler Kirchgemeinderat für den scheidenden Pastor einen Abschiedsempfang im Sportlerheim.

Nur 14 Tage später, also am Sonntag, dem 15. Oktober, wird der neue Poeler Pastor Dr. Mitchell Grell ebenfalls in einem Nachmittagsgottesdienst um 14.00 Uhr in unserer Kirche in sein Amt durch den Landessuperintendenten eingeführt. An diesen Gottesdienst schließt sich gleichfalls ein festlicher Empfang durch den Kirchgemeinderat an.

Die Sprechstunden von Pastor Glüer enden am 30.09.2000. Die Sprechzeiten des neuen Pastors werden ebenso wie der Beginn von Christenlehre und Konfirmationsunterricht rechtzeitig in den Gottesdiensten und Aushangkästen bekannt gegeben.

Termine für offene Kirche und Kirchenführungen werden auf dem gleichen Wege bekannt gemacht.

Pastoren kommen und gehen. Die Gemeinde bleibt, so Gott will. Möge der Dienst auch des neuen Pastors zur Ehre Gottes und zum Segen, wie zur Freude für die Poeler und ihre Gäste geschehen.

Der Poeler Kirchgemeinderat

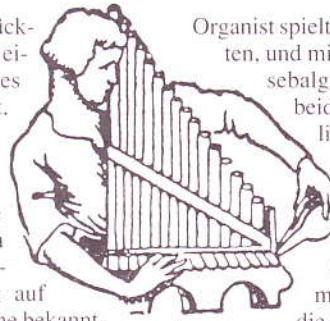
Ein seltenes Instrument auf Poel

Mittelalterliche Klänge in der Inselkirche – von O. H. Glüer –

Fast unbemerkt hat sich im zurückliegenden Sommer der Besuch eines seltenen Musikinstrumentes in der Poeler Kirche ereignet. Der Dresdener Organist Franz Wilfried Promnitz von Promnitzau brachte zu seiner Abendmusik ein Portativ mit, eine kleine tragbare Orgel. Vielen Poelern ist ein solches Instrument durch eine Darstellung auf dem kleinen Altar unserer Kirche bekannt.

Dort trägt ein Engel ein Portativ an einem Gurt. Dadurch hat er seine Hände frei zum Musizieren. Mit der rechten Hand spielt er mit den Tasten und mit der linken erzeugt er mit einem kleinen Blasebalg den nötigen Luftdruck, damit die Pfeifen erklingen können.

Das Instrument des Dresdener Organisten erwies sich im Verhältnis zum Portativ des Poeler Engels als ungefähr dreimal so groß. Es kann also nicht von einem Menschen allein getragen werden. Es wurde auf die Erde gestellt und der Organist setzte sich auf einem Stuhl dazu. In jener Abendmusik wurden einige Kompositionen wie auf den alten Portativen gespielt. Der



Organist spielte mit der einen Hand auf den Tasten, und mit der anderen drückte er den Blasebalg. Andere Musikstücke machten beide Hände auf den Tasten erforderlich. Dann bediente die Assistentin des Organisten den Blasebalg.

Portative hatten ihre große Zeit vom 12. bis zum 16. Jahrhundert. Dann wurden sie zunehmend abgelöst durch das Positiv, die größere einmanualige Orgel ohne Pedal. Sie wird heute noch für große Oratorienaufführungen benutzt.

Aus der Blütezeit des Portativs sind keine Instrumente mehr erhalten, aber viele relativ genaue Abbildungen auf Gemälden von Künstlern wie Stefan Lochner, Hans Memling und Raffael Santi. Nach diesen Vorlagen hat Promnitz im Jahre 1991 sein Portativ von einer Schweizer Orgelbaufirma bauen lassen.

Er ist der Überzeugung, dass das Portativ wohl das einzige mittelalterliche Musikinstrument ist, dessen Klang wir durch eine gewissenhafte Rekonstruktion einigermaßen genau erreichen können.

Lesen macht Spaß

So, nun sind wir wieder mittendrin im neuen Schuljahr. Na ja, irgendwie ist es auch ganz schön, dass man seine Mitschüler nach so langer Zeit wieder sieht. Es gibt sicher einige Neuigkeiten und auf unsere Lehrer freuen wir uns ja auch schon ein bisschen. Schließlich freuen die sich doch auch auf uns – oder? Und selbst der größte Schultöchter hat begriffen, dass die Schule ein Muss ist. Das reden wir uns eben manchmal auch ein, dass die Sache Spaß macht, manchmal hilft's ja. Unsere Eltern erklären uns oft genug, dass im Leben nicht alles Spaß macht und dass Lehrjahre keine Herrenjahre sind, und die müssen es ja wissen. Aber es gibt so viele Sachen, auf die wir uns immer wieder freuen. Dazu gehört auf alle Fälle die Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Immer, wenn es heißt: Heute werden wir unser Thema mit Frau Mikat besprechen, dann wissen wir, was uns erwartet. Wir suchen in Nachschlagewerken WICHTIGES

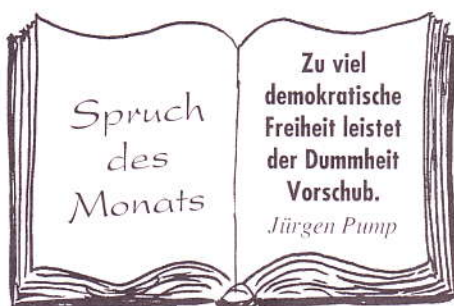
heraus, um kleine Vorträge zu erarbeiten. Ganz selbstständig, und Spaß macht das auch noch. Auch Schriftsteller lernen wir kennen und das, was sie geschrieben haben. Gerne nehmen wir uns dann gleich die passenden Bücher mit, aber auch CDs oder Filme, die es dazu gibt. Manchmal, wenn besondere Projekte auf dem Plan stehen, dann haben Frau Mikat und Frau Röpcke schöne Spiele, Rätsel und auch schon mal Knabereien vorbereitet. Toll! Sogar für „Notsituationen“ ist die Bibliothek eine Hilfe. Unsere Lehrerin hat es schon geschafft, einen verregneten Wandertag in einen spannenden Lesetag zu verwandeln. Dazu klingelte sie in aller Frühe Frau Mikat aus dem Bett, die dann blitzschnell mit vielen Büchern und guten Ideen zur Stelle war.

Also, wir hoffen, dass wir auch weiterhin interessante Stunden zusammen verbringen.

Bis zur nächsten Leserunde.



Die kleinen Leseratten aus den beiden 4. Klassen mit ihren Lehrerinnen Monika Gössel (v.) und Annemarie Neubauer (5. v. l.).
Foto: Jürgen Pump



Spruch
des
Monats

Zu viel
demokratische
Freiheit leistet
der Dummheit
Vorschub.

Jürgen Pump

Naturkundlich-touristische Veranstaltungen auf der Insel Poel

Angebot der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg, Außenstelle Poel, mit Unterstützung der Kurverwaltung der Insel Poel

Auskünfte: Info-Tel.: 03 84 25/2 05 72, Frau Nagel 7.00 bis 9.00 Uhr

- 01.10. So. Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder. 13.00 – 15.00 Uhr. **Anmeldung über Info-Tel., weil begrenzte Teilnehmerzahl!** Frau Nagel und Vogelwärter. 6,- DM
- 02.10. Mo. Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen. Es wird auch gekeschert. Treff: 10.30 Uhr am Gollwitzer Strand/Podest. Ende: 12.00 Uhr. Herr Dr. Walter. 6,- DM
- 03.10. Di. Küstenspaziergang „Am Poeler Nordpol“. Wissenswertes über Poel und Ostsee, Kliff, Strand, Spülsaum, Salzwiesen und die Vogelschutzinsel Langenwerder. Treff: 10.00 Uhr in Gollwitz am Teich (Bushaltestelle) Frau Nagel. 6,- DM
- 04.10. Mi. Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“. 19.00 – 20.30 Uhr in Kirchdorf/Haus des Gastes. Herr Saegebart. 6,- DM
- 06.10. Fr. Küstenwanderung mit vielen Informationen und anschaulichen Beispielen zur geologischen und historischen Entwicklung Poels. Treff: 9.30 Uhr in Timmendorf-Dorf/Bushaltestelle am Reiterhof. Ende 12.00 Uhr am Hafen Timmendorf. Herr Saegebart. 9,- DM
- 08.10. So. Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder. 13.00 bis 15.00 Uhr. **Anmeldung über Info-Tel., weil begrenzte Teilnehmerzahl!** Frau Nagel und Vogelwärter. 6,- DM
- 09.10. Mo. Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen. Es wird auch gekeschert. 10.30 Uhr am Gollwitzer Strand/Podest. Ende: 12.00 Uhr. Herr Dr. Walter. 6,- DM
- 13.10. Fr. Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen. Treff: 10.00 Uhr in Timmendorf / vor dem Leuchtturm. Ende: 12.30 Uhr. Frau Kergel. 9,- DM
- 15.10. So. Küstenspaziergang „Am Poeler Nordpol“. Wissenswertes über Poel und Ostsee, Kliff, Strand, Spülsaum, Salzwiesen und die Vogelschutzinsel Langenwerder. 13.00 Uhr in Gollwitz am Teich (Bushaltestelle). Frau Nagel. 6,- DM
- 16.10. Mo. Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen. Es wird auch gekeschert. 10.30 Uhr am Gollwitzer Strand/Podest. Ende: 12.00 Uhr. Herr Dr. Walter. 6,- DM
- 17.10. Di. Treff mit dem Vogelwärter vom Langenwerder. Treff am Gollwitzer Strand/Podest. 15.00 – 16.00 Uhr. Beobachtungen „von Land“. Herr Wagner. 3,- DM
- 19.10. Do. Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen. Treff: 10.00 Uhr in Kirchdorf/Haus des Gastes (mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften zum Strand bei Hinter Wangern). Ende: 12.30 Uhr. Frau Kergel. 9,- DM
- 25.10. Mi. Küstenspaziergang „Am Poeler Nordpol“. Wissenswertes über Poel und Ostsee, Kliff, Strand, Spülsaum, Salzwiesen und die Vogelschutzinsel Langenwerder. 10.00 Uhr Gollwitz am Teich (Bushaltestelle). Frau Nagel. 6,- DM
- 26.10. Do. Treff mit dem Vogelwärter von Langenwerder. Treff am Gollwitzer Strand/Podest. 15.00 bis 16.00 Uhr Beobachtungen „von Land“. Herr Wagner. 3,- DM.
- 27.10. Fr. Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen. Treff: 10.00 Uhr in Timmendorf/vor dem Leuchtturm. Frau Kergel. 9,- DM.
- 29.10. So. Küstenspaziergang „Am Poeler Nordpol“. Wissenswertes über Poel und Ostsee, Kliff, Strand, Spülsaum, Salzwiesen und die Vogelschutzinsel Langenwerder. 10.00 Uhr in Gollwitz am Teich (Bushaltestelle). Frau Nagel. 6,- DM



Erntedankfest in Timmendorf

– Beluga Post –

Es war ein großes Glück für die Besucher und die Timmendorfer Verantwortlichen, dass das Erntedankfest in der Platschen Reiterhalle ein Indoor-Event war. Durch den stundenlangen Dauerregen auf der Insel Poel erinnerte das Gelände um den Reiterhof an eine Miniaturausgabe der Mecklenburger Seenplatte.

Das umfangreiche Programm begann bereits um 14.00 Uhr. Am Nachmittag gab es eine Zaubershow für die Großen und die Kleinen. Anschließend wurden Tänze von der Niederdeutschen Tanzgruppe aus Lübeck dargeboten. Den Abend eröffnete eine exotische Tanz- und Gauklershow. Mit viel Feuer und nackter Haut heizten die Jongleure dem Publikum ein.

Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Karate-Asse von der „Stunt and Fun Concept Germany“, einer Sportshowtruppe aus Karow. Die Karateka hinterließen beim den Zuschauern nachhaltigen Eindruck und auf der Bühne bergeweise Scherben, die sich kurz vorher noch einer Existenz als Dachziegel erfreuten.

Musikalisch begleitet und umrahmt wurde das Erntedankfest selbstverständlich von den Männern der „Country-Dance-Band“.

Während „Herr Michael“ am Grill Uriges brutzelte, floss der blonde Gersensaft im Innenraum in inseltypischer Manier wie der Regen am Tage – in Strömen.

So motiviert versuchten die meisten sich an der Bull-Riding-Anlage von der Firma „J.M.Music“ aus Wittenberge und landeten samt und sonders – mal weicher, mal weniger weich – in den Luftkissen, die von Jan Hubatsch und seinen Mitarbeitern um den kupierten Bullen errichtet worden waren.

Übrigens, Hubatsch und Co suchen noch weitere Talente und hübsche Damen für ihre Westernshow. Wer sich zum Cowboy oder Cowgirl berufen fühlt, kann sich mit der Fa. „J.M.Music“ in Wittenberge in Verbindung setzen.

Soebenzig Joer un ümmer noch stiew as'n Pahl

Tau oewerhüren wier dei Kemedi an dissen Dag nich, as sick dei Päuler Fierwehrblasmuskanten bi't Fiedeln bannig in't Tüg leggten. Un worüm sei so scharp von't Ledder treckten, wüsst ok jederein up Pähl. Kräuger Jochen Mirow von den'n Kraug „Zur Insel“ fierte sienen 70. Geburtsdag, un dat treckte männigein nah'n Kraug as dei Imm nah'n Honnigpott. Un ick middenmang un mi bimmeln noch hüt dei Uhren. Jä, un dunn kreig ick dull Maless bi so väle Minschen, dei mi bi disse Hopphei binah ünnermölen deden.

Oewer grugen maken gellt nich un sachten hew ok ick mi mit miene Knippskist nah Jochen ranner släken, üm sien vergnügtes Snutenwerk aftaulichten. Un wat dorbi ruter kamen is, dat is nu in't Inselblatt swart up witt tau seihn.

Dunnerwäder noch eins, as du mit diene Erna 'n scharpen Tango afpedd hest, hett dat utseihn, as wierst du ierst nägenunsöbtig. Gaud hollen, Kier!! Mak wierer so!

Di, leiwer Jochen, väl Gesundheit, Krasch un wiererhen noch'n Sack vull Johm tausamen mit diene Erna, dat günn ick di.

Jürgen Pump



Un ümmer noch eins dreihete sick Jochen mit siene Erna.

Erfahrungsaustausch von Freiwilligen Feuerwehren auf Poel

Am zweiten Juliwochenende dieses Jahres weilten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Möderitz zu einem Besuch auf der Insel Poel. Möglich wurde dieser Besuch durch die Gastfreundschaft der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf. Die Kameraden vom Festland schlugen ihre Zelte für zwei Tage hinter dem modernen Feuerwehrhaus der Inselfeuerwehr auf. Neben einem Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Wehren stand auch die Besichtigung der Technik auf dem Programm, die die Kirchdorfer zum Retten und Bergen zur Verfügung haben. Einige Kameraden der FFW Kirchdorf opferten sogar ihre wohlverdiente Freizeit, um den Möderitzern vorzuführen, dass sie nicht nur an Land, sondern auch auf dem Wasser Hilfe leisten können.

Zum Abschluss des interessanten Besuches auf der Insel Poel und als kleines Dankeschön organisierten die Kameradinnen und Kameraden der FFW Möderitz eine Grillparty.

Die Möderitzer Feuerwehrleute möchten sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei den Poeler Feuerwehrleuten sowie für das gelungene Wochenende im „Glüders Schlemmerstübchen“ bedanken.

Gut Schlauch wünscht die FFW Möderitz



Zu einem Erinnerungsfoto versammelten sich einige Mitglieder beider Wehren vor dem Poeler Feuerwehrhaus.

30 Jahre ein waches Auge

Ute und Volkmar Golk, ein Synonym für Sicherheit am Poeler Strand

- von Jürgen Pump -

Schon 30 Jahre sind vergangen, seitdem das Lehrerehepaar aus Ludwigsfelde bei Potsdam die Insel Poel entdeckten. Beim Entdecken blieb es aber nicht, denn es wurde die berühmte Liebe auf den ersten Blick. Und die Liebe wurde dann in den folgenden Jahren nicht nur gepflegt, die Golks begannen auch etwas zu tun für ihre „Liebe“.

Was lag also näher, als geborene Wasserratten sich für die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) zu verwenden. Sie verbanden das Angenehme mit dem Nützlichen, hatten fortan ein waches Auge für alle Badefreudigen am Poeler Strand. Also nicht nur das Vergnügen fesselte das Ehepaar an Strand und Wasser. Schließlich überdachten sie sich eine gehörige Portion Verantwortungsbewusstsein für drei bis vier Wochen jährlich auf.

Eine Selbstverständlichkeit, die nicht so ohne weiteres als Selbstverständlichkeit anzusehen ist. Doch welcher Badefreund macht sich in der Regel schon Gedanken über die Sicherheit am Strand. Man stürzt sich bedenkenlos in die Fluten und meint, die Gefahren lägen weit weg.

Natürlich stellt sich auch die Frage, wie viel Personen in den 30 Jahren von den Golks gerettet wurden und erhält eine erfreuliche und zugleich ernüchternde Antwort: „Nur“ ein Kind.

Das klingt positiv und es lässt den Schluss zu, dass hier eine sehr gute vorbeugende Arbeit von den Eheleuten geleistet wurde.

Und diese vorbeugende Tätigkeit kam und kommt nicht von allein. Den Beweis hierfür finden wir auf einer Schiefertafel, die Kinderbetreuung verspricht. Und es bleibt kaum noch Gelegenheit, mehr Fragen zu stellen. Schließlich hat Ute Golk Verpflichtungen, und unversehens stecken wir im dicksten Trubel von Burgenbau, Eierlaufen, Dreibeinlauf und Wasserbombenschlacht.

Nun noch nach dem Erfolgsrezept der Golks zu fragen, ist müßig.

Sie halten uns mit ihrem Tun einen Spiegel vor, der schlicht verkündet: „Aufeinander verlassen können“.

Dies war dann auch der Anlass für den Bürgermeister Dieter Wahls und den Kurdirektor Markus Frick, die langjährigen Rettungsschwimmer Ute und Volkmar Golk mit einer Anerkennung zu ehren und den Wunsch auszusprechen, noch viele Jahre für die Sicherheit am Poeler Strand zu sorgen.



Freudestrahlend nimmt Ute Golk vom Bürgermeister Dieter Wahls (m.) und Kurdirektor Markus Frick einen Blumenstrauß und ein Bild als Anerkennung für die vielen aufopferungsvollen Jahre entgegen.



Volkmar Golk (l.) und einer seiner jungen Helfer bereiten das Schlauchboot für mögliche Einsätze vor. Er dankte den Verantwortlichen der Kommune für die neue Unterkunft im Timmendorfer Wochenendhausgebiet; erwähnte aber auch die Personalnot in den Sommermonaten.

Fotos: Jürgen Pump

DLRG-NIVEA-Strandfesttournee 2000

20.000 Strandfestbesucher und Nivea spendeten 65.140,- DM zur Anschaffung neuer Rettungsboote

Sieben Tonnen Material, 6 1/2 Wochen, 25-mal auf- und abbauen und dabei 4.500 km entlang der Nord- oder Ostseeküste zurücklegen: Das ist keine neue Sportart, die demnächst ins Programm der Olympischen Spiele aufgenommen werden soll. Dieses ist vielmehr das Pensum von 40 ehrenamtlichen DLRG-Animatoren, die Ende August ihre DLRG-NIVEA-Strandfesttournee beendet haben.

Die Route reichte von Büsum und St. Peter Ording über Burg auf Fehmarn und Heiligenhafen bis Bansin und Kölpinsee.

Natürlich war auch die Insel Poel im Programm. Das 15-köpfige Strandfestteam bot rund 500 Strandfestbesuchern in Timmendorf ein drei-

stündiges, kostenloses Mitmachprogramm rund um die Badesicherheit.

Großer Andrang herrschte beim Freiwurf auf den Basketballkorb. Unter dem Motto „Spenden, Treffen, Gewinnen“ mussten die Urlauber erst 5,- DM berappen, durften dann auf den Korb werfen und bei drei Treffern einen blauen Bärenrucksack mit nach Hause nehmen.

NIVEA, langjähriger Sponsoring-Partner der DLRG, verdoppelte die bei den Spielen eingenommene Summe, so dass allein bei der Veranstaltung auf Poel stattliche 1.940,- DM zusammenkamen.

Doch damit nicht genug: Sogar die Kurdirektoren der Seebäder zeigten sich von ihrer sportli-

chen Seite. Sie stellten auf der DLRG-NIVEA-Strandbühne ihr Ballgefühl auf die Probe und warfen 10 Bälle auf einen großen Basketballkorb.

Jeder Treffer wurde vom Publikum bejubelt und von NIVEA mit 100,- DM belohnt. Dies erhöhte die Spendensumme um weitere 900,- DM.

Nach 25 Strandfesten bedankt sich das DLRG-NIVEA-Strandfestteam bei allen Strandfestbesuchern für die Gesamtsumme von 65.140,- DM und freut sich über zwei neue Rettungsboote, die bald ihren Dienst in der weltweit größten freiwilligen Wasserrettungsorganisation antreten werden.

Maiken Stolze

Ein Angebot, das überzeugt!

FlüssigGas von HanseGas

FlüssigGas

→ Preisgünstig

58 Pfennig pro Liter FlüssigGas zzgl. Mehrwertsteuer

HanseGas liefert FlüssigGas zum garantierten Festpreis – eine Anpassung nehmen wir nur einmal jährlich vor, entsprechend der Entwicklung unserer Einkaufspreise.

→ Fair

nur 2 Jahre Mindestlaufzeit

→ Zuverlässig

45.500 Kunden aus Haushalten, Industrie und Gewerbe setzen auf HanseGas als Partner für Energie.



Rufen Sie uns an, wenn Sie bereits FlüssigGas nutzen, Ihre Heizung modernisieren wollen oder die Energielösung für Ihren Neubau suchen. Unsere qualifizierten Mitarbeiter beraten Sie gerne!

Ansprechpartner: Robert Hlava, Tel. (03 84 61) 5 11 18 und Bernd Günther, Tel. (03 84 61) 5 11 46

Hotline zum Ortstarif (0 18 01) 57 50 00

Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

HGW HANSE GAS GMBH

Wismarsche Straße 302 · 19055 Schwerin · Tel. (03 85) 57 50-0 · E-Mail info@hansegas.de · Internet www.hansegas.de

Dänischer Landesverband der KZ-Gefangenen Neuengamme legte Kranz nieder Überlebende und deren Angehörige besuchten Gedenkstätte auf Poel

Zu den dunkelsten Kapiteln der deutschen Geschichte gehört zweifellos die Ermordung Tausender Häftlinge während des Zweiten Weltkrieges. Und der Befehl des Reichsführers der SS Heinrich Himmler an alle Kommandanten der Konzentrationslager vom 14. April 1945 bedeutete die Aufforderung zur Massenvernichtung wehrloser Menschen. In dem Befehl heißt es u.a.: „Kein Häftling darf lebendig in die Hände des Feindes fallen!“

Die in der Nähe der Frontlinie liegenden Lager wurden geräumt und die Häftlinge unter strengster Bewachung an die Ostseeküste getrieben. So erfolgte in den letzten Apriertagen die Evakuierung der Lagerinsassen von Neuengamme bei Hamburg. Der höhere SS- und Polizeiführer in Hamburg Graf Bassewitz erklärte in seiner Aussage vor dem britischen Militärgericht am 9. April 1946: „Aus dem Kreise des Reichsverteidigungskommissars wurde vorgeschlagen, die Gefangenen auf Schiffe zu verladen“. Dies geschah und am 23. April 1945 mussten etwa 10.000 Häftlinge des KZ Neuengamme das Lager räumen und unter SS Bewachung den Todesmarsch in Richtung Lübeck antreten. In der

Lübecker Bucht lagen vier Schiffe vor Anker: die „Cap Arcona“, die „Athen“, die „Thielbeck“ und die „Deutschland“. Es war die Absicht, die Schiffe mit der menschlichen Fracht zu vernichten und Luftangriffe der British-Air-Force besiegelten dann das Schicksal der 7000 Menschen aus 24 Nationen in der Neustädter Bucht. Tage später wurden entlang der gesamten Küste Leichen ans Ufer getrieben. So auch auf der



Die Leiterin des Poeler Heimatmuseums Annetta Röpcke (r.) und der Poeler Bürgermeister Dieter Wahls (2. v. r.), begrüßten den Vormann Helge Hansen und die Dolmetscherin Frau Rasmus vor dem Denkmal am Schwarzen Busch.

Insel Poel am Schwarzen Busch. Sie wurden von Bewohnern der Insel geborgen und beigelegt. Ihnen zu Ehren errichtete man eine Gedenkstätte im Wäldchen des Schwarzen Busches.

Am 6. September 2000 reiste nun eine Delegation des dänischen Landesverbandes der KZ-Gefangenen zur Gedenkstätte. 50 Personen, davon etwa 25 Überlebende mit ihren engsten Angehörigen, gedachten der Toten. Vormann Helge Hansen ehrte mit einer kurzen Ansprache die Opfer des damaligen Infernos. *j.p.*



50 dänische Überlebende und Angehörige gedachten der Opfer am 6. September 2000.



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Oktober 2000

Schröder, Erwin,	Oertzenhof,	3. Oktober,	73 Jahre
Jeschkeit, Marie-Luise,	Timmendorf,	4. Oktober,	72 Jahre
Schwarz, Maria,	Oertzenhof,	8. Oktober,	80 Jahre
Günther, Christa,	Kirchdorf,	8. Oktober,	75 Jahre
Altenburg, Gerda,	Oertzenhof,	11. Oktober,	81 Jahre
Schmidt, Erna,	Kirchdorf,	12. Oktober,	80 Jahre
Pfeiffer, Rudi,	Gollwitz,	15. Oktober,	78 Jahre
Menzel, Eva,	Kirchdorf,	15. Oktober,	70 Jahre
Kläve, Ursula,	Kirchdorf,	17. Oktober,	75 Jahre
Behnke, Gerhard,	Kirchdorf,	17. Oktober,	71 Jahre
Bull, Walter,	Kirchdorf,	20. Oktober,	77 Jahre
Kluth, Erika,	Wangern,	20. Oktober,	72 Jahre
Jeschkeit, Erich,	Timmendorf,	21. Oktober,	72 Jahre
Gorkowski, Erna,	Kirchdorf,	22. Oktober,	81 Jahre
Odebrecht, Josefina,	Kirchdorf,	25. Oktober,	76 Jahre
Knop, Erich,	Am Schwarzen Busch,	28. Oktober,	77 Jahre
Gähde, Kurt,	Kirchdorf,	28. Oktober,	74 Jahre
Kitzerow, Paul,	Kirchdorf,	28. Oktober,	74 Jahre

Für die zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke zu unserer
Goldenen Hochzeit



möchten wir uns bei allen Verwandten,
Freunden und Bekannten herzlichst bedanken.

Einen Dank an die Gemeinde und
Herrn Bürgermeister Wahls.

Auch der Gaststätte „Zur Möwe“ für die gute
Bewirtung und Herrn Paetzold vom
„Sportlerheim“ sagen wir unseren Dank.

Hannelore und Siegfried Jaffke



Unser Angebot:

- Fischrestaurant
- Erlebnisgastronomie mit Traditionsräucherei und Verkauf
- Ferienhausvermietung
- Sportboothafen
- Bootsvermietung auch fährerscheinfrei
- Fahrradverleih

23999 Niendorf

Tel.: 038425/42 00

Fax: 038425/4 20 11

Radweg Ortslage Fährdorf

Fehlendes Teilstück birgt für Radler Gefahren in sich

Aus dem Schreiben der Poeler Gemeindevertretung an das Wirtschaftsministerium:

„Die Poeler Gemeindevertretung hat am 17. Juli 2000 einen Meinungsaustausch zur Situation des Radweges geführt. Allgemein begrüßt wurde die Fertigstellung des Radweges auf dem Poeler Damm.

Als dringend notwendig, aus der Sicht der immer zunehmenden Verkehrsprobleme, wäre die Weiterführung des Radweges nach Kirchdorf. Hierbei weisen wir freundlicherweise auf unser Schreiben vom 15. Juni des Jahres hin. Die Gemeindevertreter waren sich darüber einig, dass die im Augenblick bestehende Situation mit dem Ende des Radweges am Ortseingang Fährdorf ein unzumutbarer Zustand ist und eine ungeheure Gefahrenstelle geschaffen wurde. Aus eigener Erfahrung wurden Beispiele für kritische Situationen zwischen Radfahrern und Autos beim Spurenwchsel genannt. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, wann es hier zu Unfällen kommt.

Aus dieser Einschätzung der Lage heraus und um Unheil zu verhüten, wurden wir beauftragt, Ihnen diesen Standpunkt nochmals mitzuteilen, mit der Bitte möglichst umgehend Überlegungen anzustellen, wie der Radweg bis zur Einmündung der Straße aus Richtung Malchow weiter gebaut werden kann. In diesem Zusammenhang appellieren wir auch an das Verständnis und das Entgegenkommen der dort betroffenen Anlieger, um diese Gefahrensituation zu entschärfen.“

Wahls/Bürgermeister Saegebarth/Bürgermeister

Im Antwortschreiben vom 25. Juli 2000 heißt es hierzu:

„...Die Vorbereitungen für einen straßenbegleitenden Radweg in der Ortslage Fährdorf liefen parallel zu dem bereits fertig gestellten Abschnitt bis zum Ortseingang Fährdorf. Die Bauausführung konnte jedoch nicht zeitgleich erfolgen, da die Grunderwerbsverhandlungen mit den Anliegern in der Ortslage nicht erfolgreich waren. Zur Erlangung des Baurechts wird hier möglicherweise ein Baurechtsverfahren notwendig.

Um ein aufwendiges Baurechtsverfahren zu vermeiden, wird derzeit vom Straßenbauamt Schwerin nach einer technischen Lösung gesucht, bei der die Inanspruchnahme fremder Grundstücke weitestgehend minimiert werden kann. Möglicherweise könnte der Platz für den Radweg auch durch eine geringe Trassenverschiebung der Landesstraße geschaffen werden. Eine eventuell erforderliche Planungsänderung wird allerdings ebenfalls Zeit beanspruchen.

Damit der Radweg umgehend gebaut werden kann, sollte schnellstmöglich das Baurecht geschaffen werden. Daher bitte ich Sie als Gemeindevertretung, die Gespräche mit den von der Radwegeplanung betroffenen Anliegern aufzunehmen und somit das Straßenbauamt Schwerin beim Grunderwerb zu unterstützen.“

Wie das Poeler Inselblatt vom Bürgermeister Wahls erfuhr, ist bei einer telefonischen Rücksprache mit dem Straßenbauamt Schwerin das Zusenden der Bauunterlagen für diese Grundstücke bereits zugesagt worden.

Unser Gartentipp Monat Oktober

BODENUNTERSUCHUNG

Das Gartenjahr nähert sich dem Ende und es wird Bilanz gezogen. Wer mit seinen Erträgen hadert, sollte eine Untersuchung seines Bodens erwägen. Manchmal stimmt das Verhältnis der Nährstoffe nicht, das heißt ein Zuviel kann ebenso nachteilig sein, wie ein Zuwenig. Nur das Wissen um den Boden-zustand des Gartens kann Grundlage fachgerechten Handelns sein. Bodenuntersuchungen mit Gartenpass führt das LUFA in Rostock durch.

Bodenuntersuchungen bieten sich im Herbst nach der Ernte bzw. im Frühjahr nach der Düngung an. Dazu ist eine Probeentnahme bis ca. 30 cm Tiefe an verschiedenen Stellen des Gartens erforderlich. Aus allen Proben wird eine Mischung hergestellt, der eine Menge von ca. 500 g Boden zu entnehmen ist.

Mitglieder des Kleingartenverbandes können ihre Proben entweder in den Räumen des Kreisverbandes in Wismar abgeben oder wie alle anderen Interessierten an das LUFA Rostock, Graf-Lippe-Str.1, 18059 Rostock einsenden. Dazu ist eine exakte Kennzeichnung mit Namen, Adresse, Nutzung der Fläche (Gemüse, Obst etc.) notwendig. Eine Standarduntersuchung (P, K, Mg, pH-Wert) mit Gartenpass kostet 18,00 DM zuzüglich Mehrwertsteuer für Kleingartenmitglieder. Zusatzuntersuchungen sind extra zu bezahlen. Nähere Auskünfte erteilt der Kleingartenverband.

Ihre Fachberatung des Kleingartenverbandes



Cap-Arcona-Lauf 2000

Am Cap-Arcona-Ehrenmal am Schwarzen Busch startete auch in diesem Jahr, aber wegen des Berlin-Marathons um eine Woche versetzt, der Gedenklauf 2000. Trotz heftiger Windböen und Dauernieseln fanden sich 25 Langläufer am Fuße der Gedenkstätte ein.

Zum Gedenken an die Opfer des tragischen Unglückes vor nunmehr 55 Jahren laufen Sportbegeisterte einmal jährlich die 11,6 Kilometer lange Strecke, die vom Schwarzen Busch über Kirchdorf, Kaltenhof und Gollwitzer Strand und an der Küste entlang wieder in Richtung Schwarzen Busch führt. Zieleinlauf ist dann der Sportplatz am Sportlerheim. Damit gehört diese Strecke zu den attraktivsten Laufwegen in der ganzen Region. Das hat sich inzwischen auch über die Grenzen von Nordwestmecklenburg herumgesprochen. So reisten diesmal sogar ein Hamburger an, um sich den fast 12 Kilometern zu stellen. Vor dem Start legten die Starter noch einen Kranz am Ehrenmal nieder und legten eine Schweigeminute ein. Die Kranzniederlegung übernahmen in diesem Jahr die Sportfreunde Dietrich Eggers (60) aus Schwerin, der schon zum 11. Mal am Cap-Arcona-Lauf mitmachte. Assistent wurde der Dienstälteste von Fabian Kullack (11) aus Kirchdorf.

Diesmal nahmen erstmals elf Jugendliche – alle zwischen 10 und 12 Jahren alt – am Cap-Arcona-Lauf teil. Zehn von ihnen entschieden sich für die Kurzstrecke: 2000 Meter am Schwarzen Busch. Nur der Enkel des Vorsitzenden des Poeler SV, Thomas Moll, legte sich mit den Alten an und lief die volle Distanz mit.

Bei den Junioren durchlief Fabian Kullack als Erster die Ziellinie. Ihm folgten Hannes Lange (10) und Lucy Machoy (12), beide ebenfalls aus Kirchdorf.

Bei den Alten Herren (tatsächlich war der 12-jährige Thomas Moll der einzige Starter unter 32) siegte wie im Vorjahr Andreas Harloff (32) aus Arendsee. Mit 43:23 Minuten distanzierte er die restlichen Starter. Dritter wurde in der Herrenwertung Roland Martzahn hinter Andreas Bittner (39), aus der Hansestadt.

Dem Wismarer, der eine Woche vorher noch in Berlin 42.195 Kilometer gelaufen war, waren die 11,6 Kilometer schlicht und ergreifend zu wenig. Um sich warm zu laufen, legte er die Distanz von seiner Wohnung in der Hafenstadt bis zum Startpunkt im Renntempo zurück. Ob er allerdings anschließend mit dem Auto oder wieder zu Fuß die Insel verlassen hat, ist nicht bekannt.

Beluga Post

Sport aktuell

Ergebnisse Abt. Fußball September 2000

I. Männer

26.08.2000	Mecklenburger SV – Poeler SV	0 : 3
02.09.2000	Poeler SV – Brüeler SV	2 : 3
09.09.2000	Poeler SV – SSV Ludwigslust	1 : 0
16.09.2000	Brüeswitzer SV – Poeler SV (ausgef.)	
23.09.2000	Poeler SV – SpVG Camps/Leezen	1 : 0

II. Männer:

27.08.2000	Poeler SV II – TSG Gadebusch II	1 : 4
03.09.2000	Poeler SV II – DG Groß Stieten III	1 : 1
10.09.2000	Brüeswitzer SV II – Poeler SV II	5 : 0
17.09.2000	Poeler SV II – FC Bad Kleinen II	2 : 2
23.09.2000	SG Zetor Benz – Poeler SV II	2 : 5

III. Männer

27.08.2000	Neuburger SV II – Poeler SV III	7 : 0
02.09.2000	Poeler SV III – SpVg Walmstorf II	2 : 3
09.09.2000	Kalkhorster SV – Poeler SV III	4 : 3
16.09.2000	Poeler SV III – SG TK Lützw II	3 : 0
23.09.2000	Poeler SV III – SV Sievershagen II	2 : 1

B-Junioren

10.09.2000	Poeler SV – Brüeswitzer SV B. n. angetr.	
16.09.2000	Goethe OS – Poeler SV (ausgef.)	
24.09.2000	Poeler SV – SpVg Walmsd./Gramk.12	1 : 1

D-Junioren

09.09.2000	Poeler SV – TSG Gadebusch	1 : 2
16.09.2000	Neuburger SV – Poeler SV	1 : 2

E-Junioren

16.09.2000	Poeler SV – Mecklenburger SV	1 : 2
23.09.2000	TSG Wismar I – Poeler SV	13 : 0

Landtagsabgeordneter Siegfried Friese zu Gast auf Poel

Senioren der Insel sprachen über ihre Probleme – von Jürgen Pump –

Wer am 11. September 2000 glaubte, die Poeler Senioren würden mit ihrer Meinung hinterm Berg halten, sah sich gehörig getäuscht. Nein, sie nahmen vor dem hohen Gast aus Bad Kleinen kein Blatt vor den Mund und sprachen ungeniert das aus, was ihnen auf den Herzen lag. Und das war auch gut so, denn nicht jeden Tag hat man einen Landtagsabgeordneten zu Gast, der ihre Angelegenheiten weitertragen könnte. Nach einführenden Worten der Vorsitzenden des Poeler Vereins „Poeler Leben“ Josefine Odebrecht sprach im Anschluss daran der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister von Bad Kleinen kurz über seine interessante Arbeit im Schweriner Landtag. Doch die Tätigkeit im Schweriner Schloss interessierte die Anwesenden weniger und nach Kaffee und Kuchen diskutierte man dann schnell über Sorgen und Nöte der Poeler Senioren. Breit gefächert war das Spektrum der berührten Themen. So konnte man u.a. das seit dem Jahr 1992 schwebende Bauvorhaben „Betretetes Wohnen“ zwar abschneiden, aber kaum etwas Klarheit in die „verwaschene“ Angelegenheit bringen, obwohl die vage Aussage der Vereinsvorsitzenden Odebrecht von „der möglicherweise Projektvorstellung im Frühjahr 2001“ eher zur Beruhigung dienen konnte.

Siegfried Friese brachte es dann auf den Punkt: „Betretetes Wohnen ist auf der Insel ein wahres Trauerspiel“. Und er zerstreute die Argumente von Gegnern, „dass solche Einrichtungen nicht ausgelastet würden. Das ist aus Erfahrung grundlegend falsch.“

Ein besonders brisantes Thema schnitt Frau Katharina Waldner an. Kinder- und Jugendarbeit wird von staatlicher Seite zu stark vernachlässigt. Und sie betonte ausdrücklich, „dass man Erziehung und Bildung noch nie trennen durfte, aber sich heute an den Schulen „nur“ mit der

Bildung befasst, statt auch erzieherisch zu wirken.“ Friese stellte hierzu auch die Perspektivlosigkeit der Kinder und Jugendlichen zur Diskussion und regte dazu an, dass besonders Vereine in der Pflicht stehen, die Jugend aufzufangen. Dies ist ein Manko und es muss in dieser Hinsicht mehr investiert werden. Aber es muss nicht immer alles vom Geld abhängen. Denn es gibt auch Möglichkeiten, mit bezahlten Kräften Schüler- und Jugendarbeit zu leisten, wie z. B. von vierjährigen Festanstellungen. Das Land trägt in solchen Fällen 50 Prozent, die verbleibenden 50 Prozent verteilen sich auf Landkreis, Kommune und freie Trägerschaft.

Friese brachte auch weiterhin die Verjüngung der Tanzgruppe auf Poel zur Sprache. Etwas mehr Flexibilität mit moderneren Tänzen könnten jüngere Jahrgänge heranziehen. Vielleicht würde ein „Tanzfest“ auf Poel Wunder wirken. Künftige Mitglieder müssten auf die Bühne und sich vor Publikum bewähren.

Josefine Odebrecht bestärkte den Gast in dieser Hinsicht, argumentierte aber mit den hohen Kosten einer Tanzlehrerin, die so ein Vorhaben gleich zum Scheitern verurteile. Auch gäbe es Probleme mit der Finanzierung des Schülerklubs. Im Kultusministerium zieht man nicht mit und man meint, „dass nur Mittel für Investitionen ausgereicht werden können, nicht aber für Einrichtungen“. Friese erklärte hierzu, sich im Kultusministerium um eine Klärung zu bemühen, betonte aber auch, die Kommune müsse sich ebenfalls dafür verwenden.

Von Frau Waldner wurde auch das leidige Problem des Rad- und Wanderweges von Fährdorf nach Kirchdorf angesprochen. „Jeder weiß, dass Radfahrer heute auf den Straßen großen Gefahren ausgesetzt sind und es von den Politikern und Planern im höchsten Grade unverantwortlich sei, nicht ausreichend für Radwege zu sorgen.“

Hier stieß sie bei Siegfried Friese auf offene Ohren und er sagte zu, sich mit dem Wirtschaftsminister Eggert in Verbindung zu setzen. Auch eine mögliche Fahrradtour mit Politikern und möglichst vielen Poelern begrüßte er. **(Lesen Sie hierzu auf Seite 12 nähere Informationen zu den Bemühungen der Poeler Gemeindevertretung)**

Weitere Diskussionspunkte waren u.a.: Zu wenig Bänke in Kirchdorf, ungepflegte Anlage in der Nähe des EDEKA-Marktes, die Verlängerung der Reuterhöhe in schlechtem Zustand, die wuchtige Bebauung der Residenz am Kirchdorfer Hafen, Nachfolge der Vorsitzenden des Vereins und Gemeindevertreter sollten mehr Bürgernähe zeigen. Mit einem etwas eigenartigen Versprechen beendete der Landtagsabgeordnete diese Runde.

„Ich werde an übergeordneter Stelle alles sagen, aber niemandem etwas sagen, woher ich es weiß. In diesem Sinne werde ich mich für Sie im Landtag verwenden.“ Ob diese „Weisheit“ den Poelern Vor- oder Nachteile einbringt, bleibt fraglich.



Nach seiner kurzen Ansprache wurde der Landtagsabgeordnete Siegfried Friese bei Kaffee und Kuchen schnell mit Problemen und Anregungen der Poeler Senioren konfrontiert.

Anzeigen

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

LOMBAGINE COSMETICS
Fachberatung



Viola Frank
Haus Nr. 8
23974 Alt-Farpen

Termine nach Vereinbarung
03 84 27/4 08 61

allg. Öffnungszeiten: Do. 14.00–17.00 Uhr

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen
sowie beim Eigenheimzulagengesetz
leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft
für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a
23999 Kirchdorf/Poel
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70
Fax: 03 84 25 / 2 12 80

Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Für die vielen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke zu
meinem
85. Geburtstag
möchte ich mich bei allen
Verwandten, Freunden und
Bekanntem
ganz herzlich bedanken.

Johanna Körner, Kirchdorf, August 2000



DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise
herzlicher Anteilnahme
durch Wort, Schrift, Blu-
men und Geldspenden so-
wie für die Teilnahme an
der Trauerfeier für unsere liebe Ent-
schlafene

Clara Post

sagen wir allen Verwandten,
Bekanntem und Nachbarn unseren
tiefempfundenen Dank.

Ein besonderes Dankeschön gilt
Frau Döge für die tröstenden
Worte und dem Bestattungsinstitut
Ballach & Hansen.

Im Namen aller Angehörigen, Wilma Sieling

**Unsere Praxis bleibt
aus Abrechnungs-
gründen am Montag,
dem 2. Oktober 2000,
geschlossen.**

Dipl.-Med. I. Gebser

**Veränderte Öffnungszeiten
für die Wintermonate**

Ab dem 1. Oktober 2000
werden die Geschäfte

**„Schuh- und Lederwaren
Buchholz“ und „Mode Glaue“**

am Mittwoch
von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet sein.

**Ackerflächen zu pachten oder
zu kaufen gesucht ab 10 ha**

Pacht 400,- DM/ha

Kauf 8.000,- DM/ha

Johannes Radelof

Lindenweg 1, 23999 Oertzenhof/Poel

Tel.: 038425/2 09 04

FÜR KLEINE LESERATTEN

„Rehkitz Paulchen“

Schon lange lag das Manuskript dieser kleinen
Neuerscheinung bei Ute Lüder in der Schublade.
Und die Zeilen wären möglicherweise noch
mehr verstaubt, hätte sie sich nicht zum Eigen-
verlag entschlossen. Natürlich hatte sie ihr Werk
in den vergangenen Jahren nicht einfach so vernachlässigt.
Aber schließlich wird ein Neueinsteiger bei Verlagen
nicht sofort mit offenen Armen empfangen. Aller
Anfang ist eben schwer und es blieb vorerst das
Selbermachen. Mit Hilfe von Sponsoren gelang es
nun, den Stoff einer anrührenden Tiergeschichte für
Kinder zugänglich zu machen.

In einer 46-seitigen Broschüre wird das Schick-
sal von „Paulchen“, einem Rehkitz, erzählt, das
durch einen Autounfall seine Mutter verliert.
Paulchen wird in der Handlung vom Förster ge-
funden und

Aber nein, die Geschichte soll an dieser Stelle
nicht weiter erzählt werden. Denn immerhin
wird mit dem Verkauf dieser Publikation ein
guter Zweck verfolgt. Sie soll also für 7,50 DM
gekauft werden. Vom Erlös wird dann ein Teil
für die Krebsstation der Kinderklinik in Schwe-
rin abgezweigt.

Das Besondere an diesem Büchlein ist, dass die
selbst gefertigten Illustrationen zum Teil aus-
gemalt werden können und dieses kleine Werk
vielleicht auch für die unteren Klassen in den
Schulen zu verwenden wäre.

Zu haben ist die Broschüre u.a. bei „Haus, Hof
und Garten“ in Kirchdorf neben der Volks- und
Raiffeisenbank. Dort ist die Autorin Ute Lüder
anzutreffen, die auch gern auf Wunsch signiert.

Jürgen Pump

*Rehkitz
„Paulchen“*



Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 / **Funktel.:** 0177/5 65 41 29 **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521/ **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH / Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.